

HKC Fachkonferenz

Elementarschadenversicherung: Versicherungsbedarfe in Zeiten des Klimawandels



7. Oktober 2025

Alexander Küsel

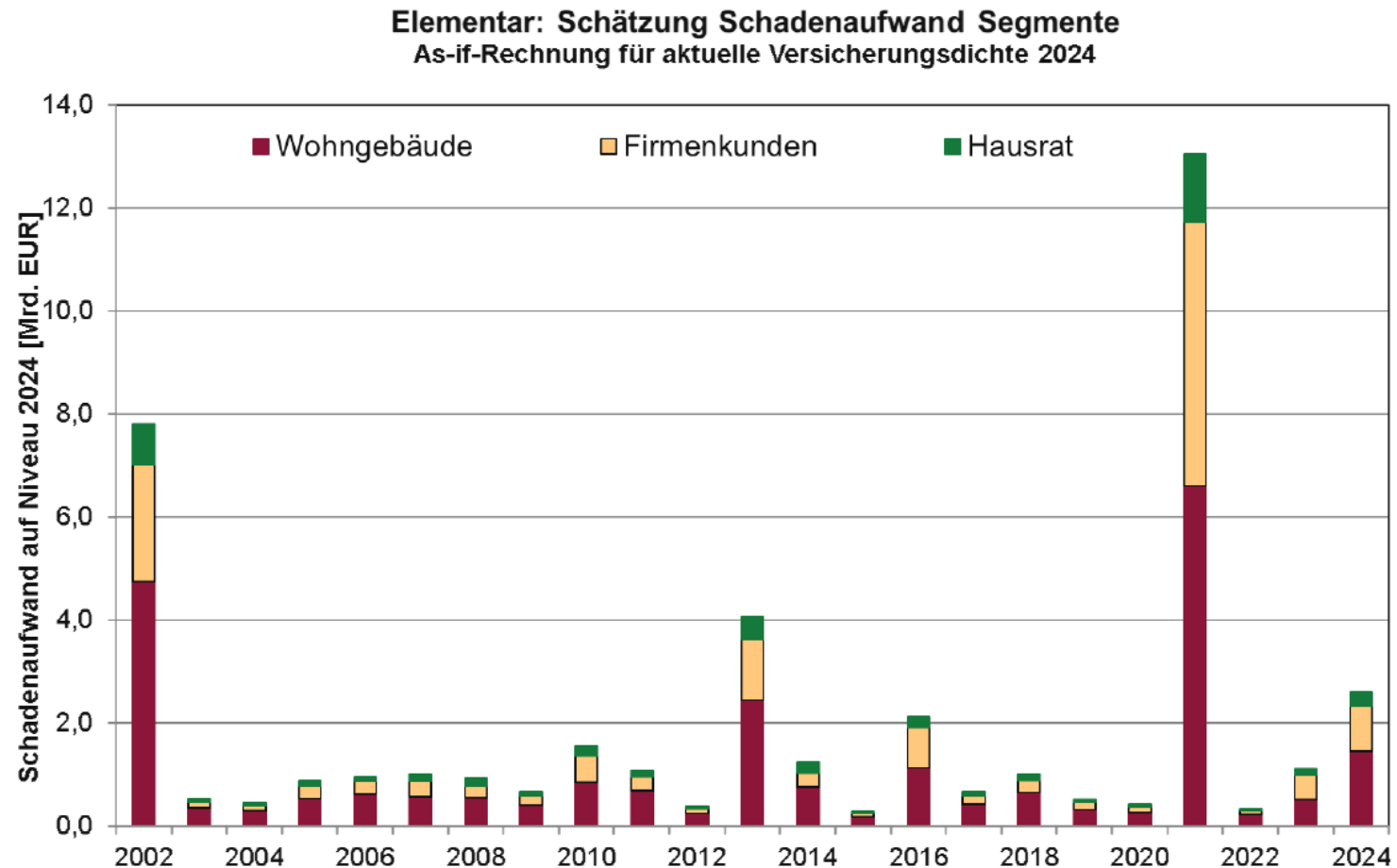
2025: Schäden durch Naturgefahren im ersten Halbjahr weiter hoch – Deutsche Versicherer warnen vor Folgen des Klimawandels

- Die versicherten Schäden durch Naturgefahren lagen im ersten Halbjahr 2025 unter den Werten der Vorjahre, bleiben aber auf hohem Niveau.
- Mit rund **einer Milliarde Euro** fielen die versicherten Schäden aus Sturm, Hagel, Starkregen und Überschwemmungen geringer aus als aufgrund des langjährigen Durchschnitts erwartet
- Auf die Sachversicherung entfallen demnach rund **500 Millionen Euro Schäden durch Sturm, Hagel und Blitz**.
- Hinzu kommen **100 Millionen Euro** Schäden durch weitere Naturgefahren wie **Überschwemmung und Starkregen**.



Über 230 Milliarden Euro Schaden durch Naturgefahren in 50 Jahren

Grafik: Betrachtung für Sachversicherung privat und Gewerbe/Industrie



Können angesichts des Klimawandels zukünftig noch Versicherungen gegen Überschwemmung angeboten werden?

Können angesichts des Klimawandels zukünftig noch Versicherungen gegen Überschwemmung angeboten werden?

- **Versicherungswirtschaft will Naturgefahren versichern und kann dies perspektivisch auch leisten**
- **Allerdings: Ahrtalkatastrophe mit 13,9 Mrd. € hat auch Grenzen aufgezeigt**
- **Grenzen der Versicherbarkeit, wenn nicht ernsthaft und zügig in Prävention und Klimafolgenanpassung investiert wird**
- **Prävention und Anpassung:**
 - Flächenmäßige Vorsorge durch Bund, Länder und Gemeinden
 - Objektspezifische Vorsorge am Gebäude durch Eigentümer
 - Klimafolgenanpassung: Bauverbote, Umsetzung Infoportal, finanzielle Anreize



Können angesichts des Klimawandels zukünftig noch Versicherungen gegen Überschwemmung angeboten werden?

- Damit die durch den Klimawandel und Wertekonzentration steigenden Schäden durch Versicherungsschutz abgesichert werden können, müssen Versicherer – schon aus Gründen der Versicherungsaufsicht – *risikoadäquate* Prämien kalkulieren und mit dem Endkunden vereinbaren.
- Versicherungsnehmer sind auf die Bereitstellung von wirtschaftlich tragbarem Versicherungsschutz angewiesen
- Naturgefahrenversicherung darf kein Luxusgut werden
- Bei Größtschäden über Ahrtalereignis hinaus (Magdalenenhochwasser 1342) ist eine Beteiligung des Staates erforderlich
- Beispiele im Ausland: Schweiz, Frankreich, UK, USA



SOLVENZ

PRÄVENTION

EXPONIERUNG

FREIHEITSGRADE

BEZAHLBARKKEIT

Nachhaltiges Gesamtkonzept statt singulärer Pflicht

Unser Positionspapier skizziert ein Gesamtkonzept zur Klimafolgenanpassung



Versicherungsschutz für private Hauseigentümer



Verbindliche Schritte zur **Klimafolgenanpassung**



Vorsorge für den katastrophalen Kumulschadenfall



Gesamtsystem
Elemente bauen nicht
nur aufeinander auf,
sondern stehen in
unmittelbarer
Abhängigkeit
zueinander

Koalitionsvertrag CDU/CSU - SPD

Kernziele: Verfügbarkeit, Bezahlbarkeit und Versicherbarkeit

*Wir führen ein, dass im **Neugeschäft** die Wohngebäudeversicherung nur noch mit Elementarschadenabsicherung angeboten wird...*

*Dabei prüfen wir, ob dieses **Modell** mit einer Opt-Out-Lösung zu versehen ist.*

*Die **Versicherungsbedingungen** werden weitgehend reguliert.*

*Die Belange der **Mieterinnen und Mieter** haben wir dabei im Blick.*

*...und im **Bestandsgeschäft** sämtliche Wohngebäudeversicherungen zu einem Stichtag um eine Elementarschadenversicherung erweitert werden.*

*Um eine langfristige Rückversicherbarkeit sicherzustellen, führen wir eine staatliche **Rückversicherung** für Elementarschäden ein.*

*Wir prüfen, wie Planungsträger in den Ländern für ihre Verantwortung bei der Bauleitplanung in besonders schadensgefährdeten Gebieten sensibilisiert werden können und konkretisieren die **Staatshaftungsregeln** der planenden Körperschaften, die neue Baugebiete in bisher unbesiedelten Arealen trotz dieser Risiken ausweisen.*

Koalitionsvertrag und Kernziele

Verfügbarkeit

*Wir führen ein, dass im **Neugeschäft** die Wohngebäudeversicherung nur noch mit Elementarschadenabsicherung angeboten wird...*

*...und im **Bestandsgeschäft** sämtliche Wohngebäudeversicherungen zu einem Stichtag um eine Elementarschadenversicherung erweitert werden.*

Bezahlbarkeit

*Die Belange der **Mieterinnen und Mieter** haben wir dabei im Blick.*

*Um eine langfristige Rückversicherbarkeit sicherzustellen, führen wir eine staatliche **Rückversicherung** für Elementarschäden ein.*

*Wir prüfen, wie Planungsträger in den Ländern für ihre Verantwortung bei der Bauleitplanung in besonders schadensgefährdeten Gebieten sensibilisiert werden können und konkretisieren die **Staatshaftungsregeln** der planenden Körperschaften, die neue Baugebiete in bisher unbesiedelten Arealen trotz dieser Risiken ausweisen.*

Versicherbarkeit

*Dabei prüfen wir, ob dieses **Modell** mit einer Opt-Out-Lösung zu versehen ist.*



*Die **Versicherungsbedingungen** werden weitgehend reguliert.*

Koalitionsvertrag und Kernziele

Prävention

Gemeinschaftsaufgabe Agrarstruktur und Küstenschutz (GAK)	
Um die ländliche Entwicklung sowie den Hochwasser- und Küstenschutz zu stärken, werden wir die finanziellen Mittel im Rahmen der GAK deutlich erhöhen.	Positiv. Der Verband hatte hier gegenüber der Politik bereits Handlungsbedarf angemahnt. Vor allem die Binnendeiche kleinerer Gewässer sind oft in einem schlechten Zustand. Zudem mangelt es an Schutz gegen Sturmfluten an der Ostseeküste.
Klimaanpassung	
Wir werden die Klimaanpassungsstrategie umsetzen und dazu die bestehenden Förderprogramme zielgerichtet und effizient nutzen und gegebenenfalls anpassen. Wir stellen daher die Finanzierung von Vorsorgemaßnahmen gemeinsam mit den Ländern auf solide Beine und unterstützen die Kommunen bei der Anpassung an den Klimawandel. Dazu richten wir einen Sonderrahmenplan Naturschutz und Klimaanpassung ein und prüfen die Einführung einer diesbezüglichen Gemeinschaftsaufgabe. Wir beschleunigen Hochwasser- und Küstenschutzmaßnahmen.	Positiv. Das Problem der Finanzierung von Klimafolgenanpassungsmaßnahmen in der Fläche wird adressiert. Zudem soll die Umsetzung von Hochwasser- und Küstenschutzmaßnahmen beschleunigt werden. Hier hatte der Verband in der Vergangenheit mehr Tempo angemahnt, nachdem das nationalen Hochwasserschutzprogramm aus dem Jahr 2013 nach mehr als einem Jahrzehnt kaum Ergebnisse vermelden kann.

Gesamtkonzept der Versicherungswirtschaft – Elementar Wohngebäude

Versicherung



Prävention



Größtschadenfall

Stich-
tags-
regel

Privatwirtschaftliche
Angebotspflicht

Opt-
Out

Weniger exponierte
Wohngebäude (ca. 97,5 %)

Hoch exponierte Gebäude
(ca. 2,5% aller Adressen)

Prämissen:

- Risikoausgleich im Kollektiv
- Gesetz der großen Zahl
- risikoangemessene Prämie
- Bezahlbarkeit
- Solidarität ! ?

Länder

Bund und Kommunen



Staatliche
Rückversicherungslösung

Entität des Staates

Größtschadenfall

Stop-Loss

GDV-Auftrag: Begleitung des Prozesses der Einführung

- **Meinungsbildung in der Versicherungswirtschaft:**
 - Erst – Rückversicherer
 - Regionale Versicherer - deutschlandweit tätige Versicherer
 - Öffentliche Versicherer - private Versicherer
- **Diskussion mit zuständigen Entscheidungsträgern in der Politik:**
 - Gestaltung des Gesamtkonzeptes
 - Einführungstermin
 - Präventionserfordernis der öffentlichen Hand in Bund, Ländern und Gemeinden
 - Beteiligung des Staates im Größtschadenfall

Reaktionen der Öffentlichkeit

Mediale Rezeption, u.a. Koalitionsvertrag

Zahlreiche Presseartikel

- Zahlreiche neutrale, wenn auch inhaltlich nicht immer zutreffende Artikel
 - Tenor: „Bundesregierung plant Pflichtversicherung“
- Zunehmend – v.a. auf Initiative von Haus & Grund
 - „Eigentümern droht der Kosten-Knall“
 - „Zwangsversicherung – bis zu 1.600 EUR Extra-Kosten“
 - „Neue Versicherung kann mehrere tausend Euro kosten“

ZDF Magazin Royale – Jan Böhmermann

- Anfrage zum Wiederaufbau an anderem Ort
- Schwerpunkt Hochwasserschutz, Flächen- und Bauleitplanung

Kommt jetzt die Pflichtversicherung für Elementarschäden?

Bis zu 1600 Euro zusätzlich pro Jahr

Neue Zwangs-Versicherung für alle Wohnhäuser

Plan von Union und SPD +++ Mieter und Eigentümer betroffen





Die Klimamodelle des Deutschen Wetterdienstes zeigen, dass sich Deutschland auf mehr Wetterextreme einstellen muss



Bericht des Deutschen Wetterdienstes

So hart trifft Deutschland die Klimakrise

Hitzewellen, sehr nasse oder trockene Jahre: Was früher extrem war, ist heute normal, schreibt der DWD in seinem Klimabericht für 2024. Er warnt vor den Folgen für die deutsche Energieversorgung.

Von **Susanne Götze** und **Marc Hasse**

01.04.2025, 15.09 Uhr



10 Min

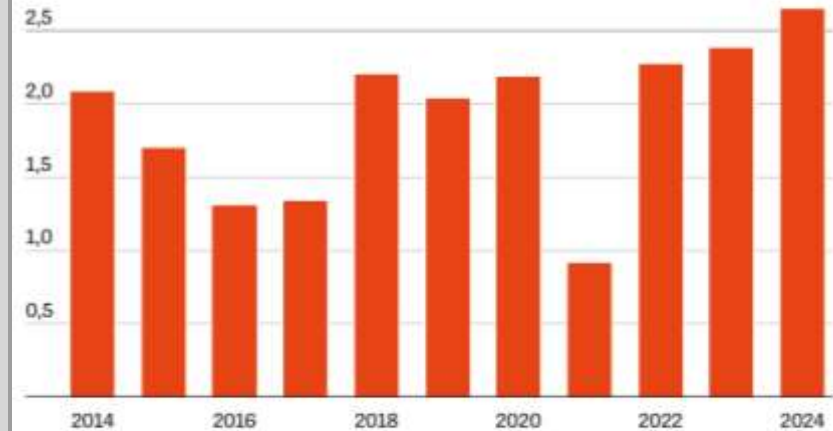


Deutschland erwärmt sich schneller als der Rest der Welt

Der Klimawandel und seine Folgen waren 2024 dennoch ein zentraler Thema, auch weil Katastrophen wie im Juli 2021 mit der Flut im Ahrtal ausblieben, damals starben 135 Menschen. Doch die Erderwärmung macht keine Pause, meint Andreas Becker, Leiter der Abteilung Klimaüberwachung des DWD. Zwar füllte der viele Regen im vergangenen Jahr die Grundwasserspeicher und wässerte die ausgetrockneten Böden in Deutschland. Gefühlt blieben auch extreme Hitzewellen aus, so war der Sommer 2024 »nur« der fünftwärmste Sommer seit 1881. Aber: »Man könnte zur Tagesordnung übergehen, wenn 2024 nicht mit 10,9 Grad Celsius erneut für einen Allzeitrekord der Jahresmitteltemperatur für Deutschland gesorgt hätte«, so Becker.

Heiße Dekade

Abweichung der Lufttemperatur im Vergleich zum Mittelwert des Zeitraums 1961 bis 1990, in Grad Celsius



Quelle: DWD

Erschreckend sei vor allem, dass der alte Temperaturrekord aus 2023

BaFin nimmt physische Klimarisiken stärker in Blick

Klima und Umwelt langfristig unter den globalen Top 3-Risiken

- Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungen veröffentlichte Ende Januar ihre jährliche Einschätzung ([Risiken im Fokus 2025](#)) zu den relevantesten Risiken für das laufende Jahr.
- In Zukunft wird die BaFin einen stärkeren Fokus auf physische Klimarisiken legen, auch wenn Transitionsrisiken weiterhin wichtig bleiben. BaFin-Präsident Branson betonte die Relevanz eines „proaktiven Ansatzes“, der stärker auf Prävention und Klimaanpassung setzt.
- In das Gesamtbild fügt sich auch das [Risk Barometer 2025 der Allianz SE](#) ein. Hier belegen Naturkatastrophen und Klimawandel die Plätze 3 und 7 bei den weltweit wichtigsten Unternehmensrisiken für das laufende Geschäftsjahr 2025.

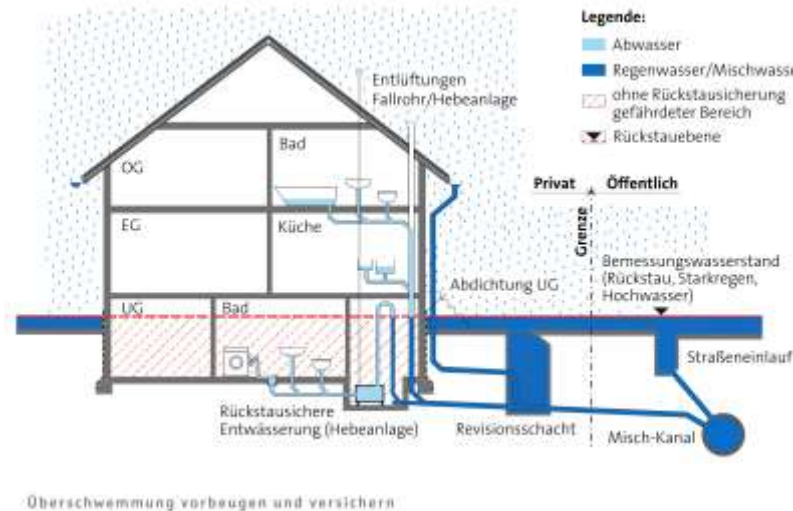


Wie kann die Versicherungswirtschaft die Kunden hinsichtlich der Schadenverhütung unterstützen?

Naturgefahrenprävention und Klimafolgenanpassung

Beispiele der gefahrbezogenen Schutzkonzepte und Schutzmaßnahmen

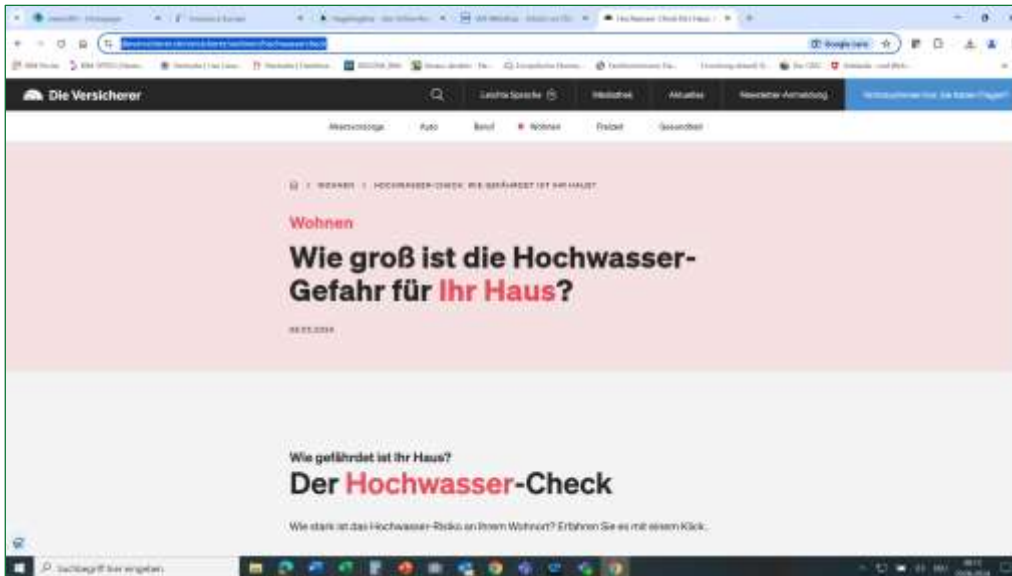
- Überflutungsschutz: Information für Verbraucher/Privatkunden mit kundenorientierter Ansprache
 - Schadenerfahrungen, Gefährdungsbeurteilung Schutzkonzepte und Schutzmaßnahmen



Naturgefahrenprävention und Klimafolgenanpassung

Beispiele der gefahrbezogenen Schutzkonzepte und Schutzmaßnahmen

- Überflutungsschutz: Information für Verbraucher/Privatkunden mit kundenorientierter Ansprache
 - Hilfestellung seitens der Versicherungswirtschaft für die praktische Gefährdungsbeurteilung
<https://www.dieversicherer.de/versicherer/wohnen/hochwassercheck>



Naturgefahrenprävention und Klimafolgenanpassung

Herausforderungen der Klimafolgenanpassung und "Build Back Better"

- Definition der Anpassungsziele und Grenze des pauschalen Klimazuschlags
 - Die Folgen des Klimawandels sind aufgrund der stets noch andauernden Entwicklung der Treibhausgas-Emissionen noch nicht abschließend beziffert werden → Klimaszenarien auch für die Versicherungswirtschaft, die wiederkehrend überprüft werden sollten
 - Ein pauschaler Klimazuschlag ist erfahrungsgemäß nicht ausreichend



Quelle: GDV

Naturgefahrenprävention und Klimafolgenanpassung

Herausforderungen der Klimafolgenanpassung und "Build Back Better"

- "Build Back Better,"
 - Definition: ein schadenminderndes, vorwärts gerichtetes Konzept der Reparatur und des Wiederaufbaus nach einem Schadenfall vorwiegend als Reaktion auf Extremwetterereignisse bis hin zu Naturkatastrophen (z. B. Überschwemmungen, Stürme/Hagel)
 - Baulicher Hagelschutz: Es besteht keine bauordnungsrechtliche Anforderungen zum Hagelschutz ...
 - ...



Naturgefahrenprävention und Klimafolgenanpassung

Zusammenfassung und Ausblick

- Extremwetter-Ereignisse mit erfahrungsgemäß hoher Zerstörungskraft werden nach den wissenschaftlichen Klimaprojektionen zunehmend erwartet.
- Extremwetter-Ereignisse haben zuletzt immer wieder hohe Schäden verursacht.
- Eine Versicherung gegen alle Wetterextreme wird nach den langjährigen Erfahrungen zum Risikomanagement immer wichtiger
- Vorstellungen der Bundesregierung im Koalitionsvertrag wird von Versicherungswirtschaft begrüßt -> Ausgestaltung wichtig
- Verbindliche Maßnahmen zur Klimafolgenanpassung mit der breiten gesellschaftlichen Beteiligung sind erforderlich
 - Schadenvermeidung und Schadenbegrenzung
 - Vermeidung einer finanziellen Überlastung der Verbraucher*innen
 - Praktische Unterstützung seitens der Versicherungswirtschaft bei der Gefährdungsbeurteilung und beim Risikomanagement samt Risikoschutz

Fachtagung Sach Schaden

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

